

sten Aufseher der Gemeine zu Philadelphia wurde dieser Segen gesendet. Die Versicherung von dem treuen und wahrhaftigen Zeugen lautet in der Offenbarung Johannis am dritten Capitel, im achten Verse, ungemein tröstlich: Siehe! Ich habe vor dir gegeben eine offene Thür, und niemand kann sie zuschliessen.

Offenb.
3, 8.

Wenn unser Erlöser in seinem Gnadenreiche große Dinge ausrichten will: so braucht er insgemein darzu solche Werkzeuge, die in ihren und anderer Menschen Augen gering sind; damit der Ruhm seiner ewigen Kraft eigen bleibe und mit dem Geschöpfe nicht getheilet werde. Diesen Weg erwählte seine Weisheit auch bey der Gemeine zu Philadelphia. Niemand war so arm am Geiste; niemand traute seinen Kräften weniger zu; niemand war von seiner Unwürdigkeit mehr überzeuget, als der Bischof derselben. Der erhöhte Heiland hielt ihm dieß vor: Du hast eine kleine Kraft.

2 Cor. 4/
7.

Allein man verhalte sich nur gegen die empfangene Gnade als ein treuer Haushalter: so mehret der Herr dieselbe von Zeit zu Zeit, und läßt uns von einer Kraft zur andern gehen. Wer da hat, dem wird gegeben, daß er die Fülle habe. Der Bischof zu Philadelphia ist davon ein merkwürdiges Exempel. Zu eben der Zeit, da die Empfindung seiner Ohnmacht den Muth niederschlug, verwies ihn der Herr auf die unendliche Macht seiner Stärke: Das saget der Heilige, der Wahrhaftige, der da hat den Schlüssel David, der aufthut, und niemand zuschließt; der zuschließt, und niemand aufthut. Ich weiß deine Werke.

Matth.
25, 29.

Geliebte. Wo Christi Reich in der Welt aufgerichtet werden soll, da empöret sich das ganze Reich der Hölle wider dasselbe. Hätten nun Lehrer, die dessen Bau befördern, keinen starken Arm, auf den sie sich verlassen könnten: wie wollten sie gegen eine so große Macht bestehen; da sie von Natur furchtsam sind und den Muth bald sinken lassen? Welch ein großer Grund zur Freudigkeit ist aber darinnen, daß unser Erlöser der mächtige Durchbrecher ist, dem der Vater alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben hat! Reichthum und Armuth, Sieg und

Micha
2, 13.

Matth.
28, 18.

und